

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **5 (1939)**

Heft 73

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



V. Jahrgang · 1939
No. 73, 1. März

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Rorschach — Redaktion: Theaterstraße 1, Zürich
Erscheint monatlich — Abonnementspreise: Jährlich Fr. 8.—, halbjährlich Fr. 4.—
Parait mensuellement — Prix de l'abonnement: 12 mois fr. 8.—, 6 mois fr. 4.—

Offizielles Organ von: — Organe officiel de:
Schweiz. Lichtspieltheaterverband, deutsche und italienische Schweiz, Zürich
Association cinématographique Suisse romande, Lausanne

Film-Verleiherverband in der Schweiz, Bern
Verband Schweizerischer Filmproduzenten, Solothurn
Gesellschaft Schweizerischer Filmschaffender, Zürich

Inhalt:

	Seite
Film und Tagespresse	1
Verband Schweiz. Filmproduzenten	2
Schweiz. Lichtspieltheater-Verband	2
Schweizerische Produktions- und Filmbearbeitungs- stätten	3
Ideen-Wettbewerb für einen Schweizerfilm	6
Television — Kinoschädigend?	6
Allerlei aus Hollywood	7
Film in Paris	8
Film und Kino in Belgien	13
Filmbrief aus London	14
Berliner Film-Revue	14
Film-Technik	15
Internationale Filmnotizen	17
Aus dem schweizerischen Handelsamtsblatt	22
Mitteilungen der Verleiher	24

Sommaire:

	Page
Feuille officielle suisse du commerce	22
La Suisse va-t-elle faire concurrence à Hollywood?	25
Association des producteurs suisses de films	26
Concours d'idées pour un film suisse	27
Un film Suisse: Notre Armée	27
Le cinéma en 1938	28
Sur les écrans du monde	33
Communications des maisons de location	36

Film und Tagespresse

Ein Interview mit Herrn Edwin Arnet, Redaktor
an der «Neuen Zürcher Zeitung».

Herr Arnet ist einer der ersten schweizerischen Journalisten, die sich um eine sorgfältige, ernstgemeinte Filmkritik bemüht haben. Wir haben Herrn Arnet einige Fragen über Art und Wirkung der Filmkritik in Tageszeitungen gestellt und freuen uns, Fragen und Antworten hier veröffentlichen zu können.

1. Frage: Finden Sie, die Filmkritik habe vor allem eine «Orientierung fürs Publikum» zu sein, oder sprechen Sie ihr eine weitergehende Bedeutung zu?

Antwort: Die Zeiten, in denen die «Kritik» das Ziel verfolgte, durch Wiederkäuen des Inhaltes den Leser über die Fabel des Films zu orientieren, sind vorbei. Der heutige Filmkritiker muß versuchen, seine Leser über das Wesen der Filmkunst zu unterrichten. Er muß deshalb über die formalen Gestaltungsmittel orientieren. Nicht das «Was», sondern das «Wie» ist entscheidend.

2. Frage: Sind Sie der Ansicht, daß die Kritik sich an das große Publikum wenden soll, oder glauben Sie, sie habe sich vor allem an die beschränkte Zahl von wirklich filmbewußten Besuchern zu richten?

Antwort: Womöglich soll sich die Kritik an beide Besuchergruppen richten. Ich gebe mich dem Optimismus hin, daß eine Kritik, die sowohl schildert, um was es sich im besprochenen Film handelt, als auch die formale Gestaltung beleuchtet, von beiden Kategorien von Besuchern verstanden wird. Ich wende mich gegen eine in der letzten Zeit entstandene Form der Kritik, die in der Sprache der Inserate das Publikum in gewisse Filme «schicken» oder vom Kinobesuch abhalten will. Eine Kritik muß fundiert sein. Auch wenn sie ungünstig ausfällt, muß deutlich aus ihr hervorgehen, warum der Kritiker zu einem ablehnenden Urteil gekommen ist.

3. Frage: Halten Sie es für möglich, daß die Filmkritik die Filmproduktion beeinflussen kann?

Antwort: Die schweizerische Produktion kann direkt beeinflußt werden, während in bezug auf ausländische Filme wohl nur die Programmation einem Einfluß durch die Kritik unterliegt. Freilich ist es auf diese Weise möglich, auf vielen Umwegen auch auf die ausländische Produktion in bescheidenem Maße einzuwirken.

4. Frage: Sind Sie nicht auch der Ansicht, daß eine ernst gemeinte, ernst zu nehmende Kritik dem Filmwesen als Ganzem viel besser dient, als eine oberflächliche Filmbesprechung?

Antwort: Durch eine ernsthaft verfaßte Filmkritik erhält der Film in der Öffentlichkeit eine wertvolle Legitimation. Besprechungen von «Setzerlehrlingen», auch wenn sie noch so lobend waren, haben den Film in der Öffentlichkeit kompromittiert.

5. Frage: Was halten Sie von dem Einwand, der Filmkritiker schädige durch allzu offene Kritik wirtschaftliche Interessen? Das